

SWR2 lesenswert Magazin

Nicole Krauss - Ein Mann sein. Storys

Aus dem amerikanischen Englisch von Grete Osterwald

Rowohlt Verlag, 256 Seiten, 24 Euro

ISBN 978-3-498-00238-1

Rezension von Judith Reinbold

Sendung: Sonntag, 15. Mai 2022

Redaktion und Moderation: Anja Höfer

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Zitat 1:

„Ich bin seit über einer Woche alleine hier. Jetzt, still daliegend, lausche ich dem Geräusch hereinkommender Schritte und einer schwer auf dem Boden abgestellten Tasche. Die Schritte entfernen sich in Richtung der kleinen Küche, ich höre das Knarren, mit dem der Schrank auf- und zugeht. Das Rauschen des laufenden Wasserhahns. Wer es auch ist, kennt sich aus, also gibt es niemanden, der es sein kann.“

Autorin:

Das Aufeinandertreffen der jungen Frau mit einem Fremden im Appartement ihres verstorbenen Vaters, ist nur eine der vielen skurrilen Szenen im neuen Erzählband von Nicole Krauss. Die Hauptfiguren leben in Tel Aviv, New York oder Lateinamerika; sind Töchter, Großväter, Partnerinnen oder Singles; haben Verluste erlitten, sind frisch verliebt oder werdende Eltern. In zehn Storys erzählt die US-amerikanische Autorin von außergewöhnlichen Momenten im Alltag gewöhnlicher Menschen.

Der Klappentext des Buches könnte jedoch bei manchen falsche Erwartungen wecken: Es heißt, die Storys beleuchteten Momente im Leben von Frauen. Dabei wird sowohl von Männern als auch Frauen erzählt, es ist vor allem das Miteinander der Menschen – jeglichen Alters und Geschlechts – das im Mittelpunkt steht. Vielleicht wäre daher auch „Ein Mensch sein“ der passendere Titel für den Band gewesen.

So spielen partnerschaftliche, familiäre und freundschaftliche Beziehungen in den Geschichten eine zentrale Rolle. Sie sind mal mehr, mal weniger komplex: Manchmal umfassen sie nur zwei Liebende, manchmal mehrere Generationen einer Familie. In „Der Ehemann“ zum Beispiel sträubt sich Tamar mit aller Macht gegen den Mann, der wie aus dem Nichts auftaucht und behauptet, der lang verschollene erste Ehemann ihrer betagten Mutter zu sein. Während diese an der Seite des Verehrers regelrecht aufblüht, bleibt Tamar misstrauisch und sucht verzweifelt nach logischen Erklärungen für die Situation. Ihr Bruder hingegen nimmt die Dinge, wie sie sind und freut sich für seiner Mutter. In einer Innenschau erfahren wir, was Tamar fühlt, welche Sorgen sie plagen und wie sie ihre Mitmenschen zu durchschauen versucht – und schließlich ihre eigenen Überzeugungen hinterfragt.

Zitat 2:

„Der Ehemann sei harmlos, er habe es weder auf das Geld noch auf die Wohnung ihrer Mutter abgesehen. [...] Warum sollten sie ihr mit Faktenschinderei ein wenig Gesellschaft und Spaß verderben? Tamar ist drauf und dran, ihm zu versichern, dass auch sie seit ihrer Scheidung allein sei und er sie darum noch lange keine fremden Männer ins Haus holen sehe, oder? [...] Aber bevor ihr das erste Wort über die Lippen kommt, wird ihr bewusst, dass ihr Bruder recht haben könnte. Vielleicht ist sie defensiv. Ihre Mutter, die immer da war, [...] ist jetzt anderweitig beschäftigt und vielleicht hat sie das irgendwie getroffen.“

Nicole Krauss zeigt sehr anschaulich, wie persönliche Ansichten und Vorurteile unser Denken und Handeln prägen. Wie sie dazu führen, dass wir uns selbst im Weg stehen und dass wir oft nur bedingt in der Lage sind, uns von unseren Vorurteilen zu befreien. Gespannt verfolgt man die persönliche Entwicklung der Figuren, die nicht vorhersehbar ist, sondern differenziert und ganz individuell. Es handelt sich um vielschichtige Charaktere, und der Blick in ihr Inneres zeigt, dass hinter mancher Handlung mehr steckt, als von außen vermutet.

Einblicke bietet Krauss auch in das jüdische Leben und die jüdische Geschichte: Der Holocaust wirkt sich auch auf die junge Generation von Jüdinnen und Juden aus, etwa weil sie nicht im Heimatland der Eltern groß werden und Familien auseinandergerissen wurden. Wie beklemmend eine jüdisch geprägte Kindheit aussehen kann, zeigt sich am Beispiel Brodmans, der auf die streng religiöse Erziehung durch seinen Vater zurückblickt. Wie eine orthodoxe Ehe durch einen Rabbi aufgelöst und die Frau damit offiziell aus Obhut des Mannes befreit wird, erfahren wir in Noas Schilderung von der Trennung ihrer Eltern.

Das sind allerdings meist nur Randaspekte der Geschichten. Im Zentrum stehen Themen wie Macht und Ohnmacht, Vertrauen und Fremde oder Geburt und Tod. Solche Gegensätze werden auch sprachlich in markanten Bildern kontrastiert: So schildert ein Protagonist die Diagnose eines Darmtumors als die „Entdeckung seiner eigenen Trächtigkeit“, nur wenige Monate nachdem seine Tochter schwanger wurde. Nach einem „schwierigen Kaiserschnitt“ liege die Krankheit nun in einem Laborgefäß, der Enkelsohn als Frühchen in einem Brutkasten.

Als scharfe Beobachterin erfasst Nicole Krauss auch die kleinen Details, die doch unser Leben im Großen mitbestimmen. Die präzisen Beschreibungen werden von Grete Osterwald hervorragend übersetzt, so dass die bildmächtige Sprache auch im Deutschen zur Geltung kommt. Eine Protagonistin hadert zum Beispiel nach der Zeitumstellung mit der einbrechenden Dämmerung. Dabei zeigt sich, welche Ordnungsmacht der Zeitmessung innewohnt.

Zitat 3

„Am ersten Tag empfinde ich es jedes Mal wie einen schmerzhaften Schlag, wenn unverhofft die Dunkelheit einbricht. Es ist das leise, Übelkeit erregende Gefühl, an die rücksichtslose Autorität der Zeit erinnert zu werden, in einer Welt, in deren Dimensionen zu leben du gelernt zu haben glaubtest, die Orientierung zu verlieren.“

Zahlreiche Metaphern und Allegorien ziehen sich als zweite Deutungsebene durch den Text, und die Autorin spielt gekonnt mit der Wahrheit: Häufig lässt sie offen, was nun tatsächlich wahr ist und was bloße Annahme. Das bietet viel Raum für Interpretationen und regt die Gedanken der Leserinnen und Leser immer wieder an. Wer das Potential der Storys auf diese Weise ausschöpft, stellt fest, dass Nicole Krauss nicht einfach nur vom Alltag ihrer Figuren erzählt: Exemplarisch beleuchtet sie gesellschaftliche Strukturen, individuelle Haltungen und Wertvorstellungen. Und wer den Band ein zweites Mal liest, entdeckt noch einmal ganz neue Aspekte.

Die Lebendigkeit der Geschichten und das hohe Erzähltempo fordern die Leserinnen und Leser, bereiten aber auch viel Freude bei der Lektüre und verleihen den Erzählungen einen ganz eigenen Reiz.